

Neue Collyriden.

Von

Dr. Walther Horn in Berlin.

1. *Collyris paraguensis*: *C. albitarsi* Erch. et *celebensis* Chd. *similis*, differt ab utroque capite pone oculos brevior et latior, *elytris densius subtiliusque punctatis*; praeterea ab illa thorace longiore, angustiore, basi minus constricta, lateribus magis parallelis, *elytris longioribus, angustioribus, punctis ante apicem minus evanescentibus, trochanteribus rufis, tarsis posticis obscuris*; ab hac fronte (praecipue antice) *latius excavata, thorace paullo paralleliore (postice praecipue), subtus minus sparsim punctato, elytris brevioribus, usque ad apicem dense sculptis, metasterni angulo laterali postico punctato*. — Long. $11\frac{1}{4}$ mill.

2 ♂. Ins. Palawan.

Diese Art steht ziemlich genau in der Mitte zwischen den beiden oben genannten Arten; das gilt auch für die Bildung der Fld.-Spitze. Die viel feinere und dichtere Skulptur — die übrigens noch etwas feiner ist als bei *C. ortygia* z. B. — unterscheidet sie von beiden Spezies; die eingestochenen Punkte erhalten sich bis zur Spitze, ohne in erheblicher Weise schwächer zu werden.

2. *Collyris gracilis*: *C. angulari* m. *similis*, differt magnitudine multo majore, thorace antice evidentius longiusque angustato, subtus lateribus fere impunctatis sed leviter parallele transversim striolatis, *elytris (praecipue suturam versus) antice paullo, post plicam mediam acute elevatam multo minus dense, minus profunde sculptis, ante apicem omnino levigatis; juxta suturam foveis nonnullis magnis irregularibus hinc inde impressis, apicibus oblique intus truncatis, unguibus externis fere rotundatis; tarsis posticis cyaneis*. — Long. $19\frac{1}{2}$ mill.

1 ♀. Manilla.

Die Art hat mit den scheinbar ähnlichen Formen: *affinis*, *acrolia* etc. nichts Näheres gemeinsam, sondern ist eng mit der kleinen *angularis* m. (und weiterhin mit *albitarsi*) verwandt. Die Kopfbildung stimmt mit dieser fast völlig überein, nur scheinen die Längssulci hinten etwas weiter auseinander zu stehen. Hlschd. kaum länger, aber viel deutlicher in eine hintere, parallelere und eine vordere, verengtere Partie getrennt. Fld. mit scharf aus-

geprägter Mittelplika; vor derselben nur wenig, hinter derselben viel spärlicher punktirt, besonders nach der Naht (in ihrer ganzen Ausdehnung) zu, längs welcher sich auch unregelmäßige, große Eindrücke vorfinden. Die Spitze der Fld. ist in ziemlicher Ausdehnung glatt; die Färbung überall etwas dunkler, besonders die Fld., welche fast schwärzlich erscheinen (ziemlich glänzend); Hinter-tarsen dunkel metallisch.

3. *Collyris levigata*: *C. sarawakensis* Thms. et *lissoderae* Chd. *affinis*; *capite ut in illa sed plicis, quae inter partes orbitales et partem mediam frontis inveniuntur, fere deficientibus, thorace antice longius attenuato et supra multo leviore, elytris fere ut in hac, paullo brevioribus, multo minus rugose sculptis, fere levigatis; plicis nonnullis suturam non attingentibus, parallelis, acutissimis in medio collocatis.* — Long. 16 mill.

1 ♀. Borneo bor. (Dr. Kraatz).

Von *C. sarawakensis* Thms. leicht zu unterscheiden durch den vorn in viel längerer Ausdehnung verschmälerten und erheblich glatteren Thorax und die völlig differirende Fld.-Skulptur, die noch glatter ist als bei *lissodera* Chd.; die Querfalten in der Mitte sind ungleich gröber und schärfer entwickelt (als bei letzterer): während sie bei der Chaudoir'schen Art fast nur unregelmäßige Runzeln darstellen, welche sich kreuz und quer durchflechten, sind es hier deutliche, lange, annähernd parallele Querfalten, die jedoch nicht bis zur Naht reichen und auch im Ganzen eine viel kleinere Partie der Fld. einnehmen. Im Uebrigen sind diese glatt, unpunktirt; nur auf dem vorderen Theil finden sich nach dem Rande zu einige Grübchen. Weiterhin sind die Fld. etwas kürzer. Die Kopfbildung stimmt mit *sarawakensis* ziemlich überein, nur fehlen die dort jederseits vorhandenen, deutlich ausgeprägten Längs-*plcae* an der Grenze des Mittelstückes der Stirn, statt deren hier nur einige kurze und undeutliche Strichelchen zu sehen sind.

Von *C. lissodera* ist die neue Art ferner noch durch die Form des Kopfes und Hlschds. zu trennen, was sich aus den Beschreibungen ergibt.

4. *Collyris pinguis*: *C. modestae* Dej. *parum affinis, multo major, latior, robustior, labro longius producto, capite fere ut in C. Erichsoni m. formato sed inter oculos valde transversim impresso (sulcis parallelis); antennarum articulis 3. et 4. apice rufo-anulatis, 5. maxima ex parte, 6.—11. totis rufis, ultimis paullo obscuratis; thorace quam in C. modesta Dej. multo magis inflato, lateribus rotundatis, antice angustiore, supra basique levigato, utrinque serie*

pilarum (longitudinali) affecto, infra parce piloso; metasterni lateribus dense punctatis; elytris fere parallelis, sculptura subtiliore minusque rugosa quam in C. modesta Dej.: punctis antice minoribus, mediis densioribus fere minime confluentibus, post medium etiam crebrius, postice usque ad apicem sensim rarius minusque sculptis; apice singulo rotundato, angulo externo nullo, pilis nonnullis hinc inde in margine sitis. — Long. 16 mill.

1 ♀. Sumatra (Dehli).

Diese Art gehört wohl noch am ehesten in die Nähe von *C. modesta* Dej. Der ganze Körper ist dunkler gefärbt (dabei aber stark glänzend), besonders die Fld., welche auf der Scheibe fast rein schwarz sind. Trochanteren, Hintertarsen (mit Ausnahme der beiden letzten Glieder) und Spitze der hinteren Tibien röthlich. — Die Fld.-Skulptur ist grob, aber viel gleichmäßiger als bei der Dejean'schen Art, wo sie auffallend unregelmäßig ist.

5. *Collyris Srnkae: C. tenuicorni* Chd. *affinis, differt thorace antice longius attenuato, supra minus, infra parce piloso, elytris laete aureo-cupreis, multo subtilius crebriusque punctatis, postice recte, non semilunariter excisis, maculis rufis fere deficientibus; antennarum articulis 1. et 2. cyaneis, 3.—5. et 10.—11. fulvotestaceis, 6.—9. obscurioribus; metasterno (praecipue antice) sparse punctato. — Long. 10 mill.*

1 ♂. Birmania sup.: Ruby Mines; 7500'. Specimen unicum a Dom. Srnka acceptum.

Der zwischen den Stirn-Sulci liegende Theil ist gewölbt, der Thorax erscheint noch etwas schlanker und ist vor Allem vorn in längerer Ausdehnung verschmälert (so daß dadurch schon gewissermaßen ein Uebergang zu *C. parvula* Chd. gebildet wird). Die hell messing-kupfrige Färbung der Fld. ist sehr auffallend, auch sind diese erheblich dichter und feiner punktirt. Die Taster, der größte Theil der Lippe (nur die beiden Seitenränder sind dunkel metallisch), Trochanteren und Schenkel gelblich, ebenso die Schienen und Tarsen der Vorderbeine — die an den 4 anderen fehlen —; nur die letzten Tarsalglieder dunkler.

Erst nachdem ich die obige Beschreibung entworfen hatte, bekam ich die birmanischen Collyriden (von Fea) zur Bearbeitung, unter denen sich auch *Coll. linearis* Schm. G. (nec Chaud.) befand, welche der neuen Art am innigsten verwandt ist. *Coll. Srnkae* m. unterscheidet sich von ihr hauptsächlich in Folgendem: Oberlippe in geringerer Ausdehnung weiß; Kopf, besonders hinter den Augen, plumper gebaut; 1. und 2. Fühlerglied oben ganz, unten fast ganz

metallisch-dunkelblau, 3.—5. an der Oberfläche der Basis mit sehr schwach metallischem Schein, 7.—9. etwas dunkler als dort. Hlschd. nur wenig kürzer, der hintere dickere Theil paralleler und vor Allem von der vorderen, dünneren Partie schärfer abgesetzt; so dafs er im Ganzen stärker eingeschnürt erscheint. Fld. etwas breiter und kürzer, kupfrig-golden; vorderes und hinteres Viertel unwesentlich feiner und seichter punktirt. Die Fld.-Spitzen sind einzeln viel stärker abgerundet: Der Aufsenwinkel tritt nicht als spitze Ecke hervor, sondern ist ebenso wie der Nahtdorn stumpf.

6. *Collyris Chevrolati*: *C. Schaumi* m. (♂) *affinis*, differt labro antice minus rotundato, capite pone oculos latiore, thorace elytrisque multo brevioribus, illo subtus minus, supra non punctato, his postice paullo latioribus, summo apice minus crebre sculptis; lineis tenuibus rufis marginalibus (altera humerali, altera media); fascia mediana transversa fere deficiente. Antennis (articulis 1. et 2. exceptis), palpis, trochanteribus, pedibus fulvo-testaceis; tarsis, tibiarum apice paullo obscurioribus; metasterni lateribus et parte media punctatis. — Long. $9\frac{1}{3}$ mill.

1 ♀. Ins. Andaman.

Der Vorderrand der grün gefärbten Oberlippe fast gerade abgesehen, nur sehr wenig gerundet. Die Sulci der Stirn sind parallel, der Zwischenraum flach; Oberseite des Hlschds. (das ungefähr so lang wie Kopf und Lippe ist) ist unpunktirt und nur sehr spärlich, seicht und unbestimmt quer gestrichelt, auch die Unterseite erscheint am Rande glatt. Die Fld.-Skulptur stimmt mit der von *C. Schaumi* m. überein, nur ist die Spitze etwas weniger punktirt; die röhlichen Linien sind undeutlich; vom Abdomen ist nur die äufserste Spitze schwach gebräunt. Die distale Hälfte der 4 Vorderschenkel ist auf der Oberseite etwas dunkler. — Die Fld. sind hinten mäfsig zugespitzt, der (Aufsen-) Winkel ist nicht sehr scharf; die Skulptur deutlich gröber als bei *C. attenuata* Redt., das Hlschd. kürzer und stärker gerundet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [1894](#)

Autor(en)/Author(s): Horn Walther Hermann Richard

Artikel/Article: [Neue Collyriden 13-16](#)